

Ein musikalisches Freudenfest

Mit dem Mistelfelder Advent stimmt der Gesang- und Musikverein zahlreiche Besucher auf die Weihnachtszeit ein. Mit einem beeindruckenden Konzert begeistern kleine und große Musiker.

Von Martin Dirauf

Mistelfeld Es waren rund 40 Akteure, die in der St.-Andreas-Kirche das einzigartige Konzert zum Auftakt der Adventszeit umrahmten. Einzigartig deshalb, weil acht Solisten sowie Instrumental- und Gesangsgruppen mit einem sehr abwechslungsreichen Programm die Besucher verzauberten. Der Besucheransturm beim „Mistelfelder Advent“ zeigt, dass der Gesang- und Musikverein mit seinem musikalischen Konzept den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Bereits nachmittags herrschte in der Kirche sowie der nahegelegenen Alten Schule, dem Domizil des Gesang- und Musikvereins, eifriges Treiben: Mehrere Musikgruppen mussten sich „einspielen“ und das eine oder andere Lied verzauberte bereits hier den sonnigen Nachmittag. Fleißige Hände haben auf dem Kirchplatz den Glühweinstand vorbereitet und den schweren Holzkohlegrill bereitgestellt. Auch die Lichtanlage für die Illumination des Kirchenraumes sowie die Lautsprecheranlage musste nochmals überprüft werden, bis schließlich abends die siebenköpfige Bläsergruppe unter Leitung von Norbert Brand das 22 Beiträge umfassende Programm eröffnete.

Beifall für das Kidsorchester

Die mit viel Volumen vorgetragene alpenländische Weise „Das Fest der Freude“ durchbrach gewaltig die erwartungsvolle Stille. Später folgten weitere Titel wie „Adventlicht“ und „Friedensfest“. In seiner Begrüßung zeigt Pfarrer Henryk Chelkowski auf, was den Advent ausmacht: „Advent bedeutet Anknüpfung des Gottessohnes. Wir sollten uns in den kommenden Wochen bewusst darauf vorbereiten“, so der Geistliche.

Kein bisschen aufgeregt zeigten sich die Nachwuchsmusiker des vor rund zwei Monaten gegründeten Kidsorchester. Selbstbewusst standen sie im Altarraum. Orchesterleiterin Eva Löffler präsentierte den Gästen mit „Tochter Zion“, den „Jingle Bell Rock“ und „We wish you a merry christmas“ bekannte Melodien. Der Applaus hat gezeigt, dass sich das gemeinsame Proben gelohnt hat.

Dr. Fabian Brand hat an der Orgel mit mehreren getragenen Stücken für leisere Töne gesorgt, während Pfarrer Chelkowski stimmigewaltig das Lied „Gotteslicht, du schenkst uns Klarheit“ in deutscher und polnischer Sprache interpretierte.

In seiner Begrüßung brachte 2. Vorsitzender Martin Dirauf seine Freude über das komplett gefüllte Gotteshaus zum Ausdruck. „Wir möchten Ihnen heute einen Moment der Ruhe, der Besinnlichkeit und des musikalischen Genusses schenken“, so die Botschaft



Das Kidsorchester der Leuchsentaler Blasmusik sorgte mit drei Beiträgen für eine weihnachtliche Stimmung und eine gelungene Premiere. Fotos: Martin Dirauf



Die Gesangsgruppe der Zechgemeinschaft Neukenroth überzeugte mit mehrstimmigen Liedbeiträgen.

an die Zuhörer. Höhepunkte des Abends waren sicherlich die Auftritte der Sängergemeinschaft der Zechgemeinschaft Neukenroth. Mit mehrstimmigem Gesang wurden die Gäste auf die Geburt des Herrn mit Texten wie „Jetzt fanga mir zen Singa o“ und „Als Maria über's Gebirge ging“ vorbereitet.

Mitreißend und packend zugleich

Bernd Krauß ist mit seiner Westergitarre seit vielen Jahren einer der Akteure des Konzertes. Diesmal beeindruckte er mit zwei nachdenklichen Schlagern: „Es mog net hell wer'n“ von den Ursprung Buam und „Weihnachten 1946“ von den Seer. Er zeigte einmal mehr, dass man mit volkstümlichen Beiträgen emotional, mitreißend und packend zugleich auf das Weih-

nachtsfest einstimmen kann. Ein weiteres Highlight des Abends war sicherlich der von Carina Krauß gefühlvoll interpretierte Song „Underneath the Tree“ von Kelly Clarkson und der Weihnachtsklassiker „White Christmas“ von Bing Crosby.

Das Programm rundeten mehrere Liedbeiträge der Klarinetten- und Flötengruppe unter Leitung von Karl-Heinz Kerner sowie dem Querflöten-duo mit Eva Löffler und Lina Zethner ab. Sie sorgten mit ihren Instrumentalstücken für eine weitere Stilrichtung im abwechslungsreichen Programm.

Auch Fabian Brand setzte mit sinnlichen Texten verbale Akzente. Die aufwendige Lichttechnik von Luks Dicker brachte die einzelnen Gruppen

nach und nach ins „rechte Licht“: mit warmen Farbtönen wurden der Chorraum, der Seitenaltar und die Heiligenfiguren stimmungsvoll beleuchtet. Bevor alle Besucher mit dem Adventslied „Macht hoch die Tür“ ihre Vorfreude auf das bevorstehende Fest zum Ausdruck brachten, gab es nach 90 Minuten langanhaltenden Applaus für das beeindruckende Konzert.

Geselliger Ausklang

Die Gäste nahmen sich anschließend die Zeit, auf dem Kirchplatz bei Glühwein, Bier und Bratwürsten den Abend ausklingen zu lassen. Noch allerhand zu tun hatten die fleißigen Helfer bis schließlich langsam wieder Ruhe zwischen dem Alten Schulhaus und der St.-Andreas-Kirche einkehrte.